



Brinkmann-Buch
„Spiel besser die Leier ...“

Billige Plätze

Rolf Dieter Brinkmann: „Die Piloten“. Klepenheuer & Witsch; 114 Seiten; 12 Mark.

Von den „berufsmäßigen Ästheten und Dichterprofis“, jenen „ausgebufften Kerlen, die sich Lyriker nennen lassen“, hält dieser Lyriker gar nichts. Ihm geht es nicht „um die Quadratur des Kreises“, nicht um „feinzelnierten Hokuspokus“, nicht um die „Kulturellen Wörter“.

Dem Kölner Dichter-Kerl Rolf Dieter Brinkmann, 28, ist vielmehr am „genauen Hinsehen“ gelegen, an der „richtigen Einstellung zum Kaffeeerst in der Tasse, während jemand reinkommt ins Zimmer und fragt, gehen wir heute abend in die Spätvorstellung?“ Und deshalb hat er seinen zweiten Gedichtband (sein erster Roman, „Keiner weiß mehr“, kam in diesem Jahr auf die Bestseller-Liste) in drei „Comic“-Abteilungen gegliedert, mit vielen schönen subkulturellen Wörtern gefüllt, einem eigenhändig collagierten Pop-Umschlag versehen und

„all denen“ gewidmet, „die sich immer wieder von neuem gern auf den billigen Plätzen vor einer Leinwand zurücksinken lassen“.

Brinkmanns Poeme tragen Titel wie „Cartoon: 29.8. mit x, y, z“ oder „Der Chewing-Gum-Mann“, wie „Der nackte Fuß von Ava Gardner“, „Ra-ta-ta-ta für Bonnie & Clyde etc.“ oder „Leben mit Frankenstein“. Eingefügt sind verfremdete Comic strips, deren Figuren kunsttheoretische Blasen ausatmen: „Ich bin ein Dichter. Wette Du hast es nicht gewußt! Spiel besser die Leier als C. F. Meyer! Äh-z. — Das war zuviel, sogar für mich.“

Eine Brinkmann-Erkenntnis, die sich in seinem ersten Lyrikband („Was fraglich ist wofür“) bereits andeutete, wird hier radikalisiert: „Das Gehirn ist nicht widerstandsfähiger als eine Schüssel Brei.“ Statt aus dem überkommenen Symbolfundus bezieht Brinkmann daher seine Bilder aus dem, „womit jeder alltäglich umgeht“ — aus der vulgär-mythischen Waren-, Werbe- und Kinowelt, also bewußt aus zweiter Hand:

„... und es kommt Heidelinde Weis / auf uns zu und zieht sich zu- / sammen mit Senta Berger aus / um zu zeigen, was es heutzutage / alles in Deutschland zu sehen gibt...“ Brinkmann: „Das alte Rezept und die neue Konzeption, bevor das Licht ausgeht, der Vorspann im Kino, hier bin ich.“

Diese Gedichte wollen nicht mehr Ausdruck der Dichterpersönlichkeit sein, sondern „spontan erfaßte Vorgänge und Bewegungen“ einer „nur in einem Augenblick sich deutlich zeigenden Empfindlichkeit“ darstellen. Die Voraussetzung solcher dichtenden Sensibilität — was denn nun die „richtige Einstellung zum Kaffeeerst“ sei — bleibt jedoch ungeklärt.

Gerade weil Brinkmanns Pop-Lyrik gesellschaftlich-politisches Bewußtsein allenfalls in Vorformen enthält, gelingen ihm gelegentlich Gebilde von hoch modischem Reizwert — eine neonromantische Poesie der schockblauen Blume, raffinierteren Werbepatternen nicht immer ganz unähnlich.



Autor Brinkmann
... als C. F. Meyer“

BESTSELLER

SACHBÜCHER

1. Servan-Schreiber: Die amerikanische Herausforderung. Hoffmann und Campe; 25 Mark.
2. Steinbuch: Falsch programmiert. (3) DVA; 14,80 Mark.
3. Däniken: Erinnerungen an die Zukunft. Econ; 16 Mark.
4. Malraux: Anti-Memoiren. S. Fischer; 25 Mark.
5. II. Weltausstellung der Photographie. Wegner; 6 Mark.
6. Fuchs: ... Denkmachines. (5) Droemer; 19,80 Mark.
7. Engelmann: Die Macht am Rhein. Schneekluth; 19,80 Mark.
8. Robert F. Kennedy: Suche nach einer neuen Welt. Bertelsmann; 16 Mark.
9. Galbraith: ... Industriegesellschaft. Droemer; 24 Mark.
10. Haber: Der offene Himmel. DVA; 16 Mark.

vom Institut für Demoskopie Allensbach.

Die Prager Reform begann nicht erst im Januar

Den zweiten Band der aktuellen Reihe dtv-report kündigten wir im Juli an. Sein Titel: »In Prag kein Fenstersturz. Die CSSR auf dem Weg vom diktatorischen zum demokratischen Sozialismus.«

(dtv 563 / DM 2,80)

Die Intervention machte ein neues Kapitel notwendig, an der Konzeption des Bandes aber wurde nichts geändert: er bringt Berichte und Materialien zur Geschichte der CSSR von 1948 bis 1968. Die Entdogmatisierung begann 1962.

Was im Januar 1968 sichtbar wurde, war nur das Ende einer Entwicklung und ihr neuer Anfang.

Illustrationen dazu:

Ivan Steigers Prager Tagebuch
(dtv 565 / DM 2,80)



Weitere dtv-Bände im November:

Ödön von Horváth:
Ein Kind unserer Zeit. Roman
dtv 525 / DM 2,80

Milovan Djilas: Die Exekution
und andere Erzählungen
dtv 526 / DM 3,80

Münchhausens wunderbare Reisen
dtv 527 / DM 4,80

Der Stern der tat sie lenken
Alte englische Lieder
dtv 528 / DM 2,80

Graf von Klinckowstroem:
Die Zauberkunst
dtv 529 / DM 2,80

Der Schriftsteller Heinrich Böll
dtv 530 / DM 3,80

Werner Koch: Der Prozeß Jesu
dtv 532 / DM 2,80

Sieghart Ott: Kunst und Staat
sonderreihe
dtv sr 67 / DM 2,80

Arbeitsrecht
Beck-Rechtslexika
dtv 5041 / DM 3,80

